



GESELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DER **GARTENKULTUR E. V.**

## EXKURSIONEN

der Gesellschaft zur Förderung der Gartenkultur e. V.

im Rahmen der Jahresversammlung

**Sonntag, 07. September 2025**

### Tour A – Alsfeld - Feldatal



Foto: Garten Nern



Foto: Garten Seyer-Klein



Foto: Alsfeld

Wir besuchen den 4.000 qm großen, parkartigen, naturnahen **Garten des Ehepaars Nern**. Mit seinen großen Bäumen und Gehölzen entstand er in der jetzigen Form seit 1970. Zuvor war er ein Nutzgarten mit Gemüsebeeten und Kleintieren. Es gab lediglich ein Blumenbeet, das die Mutter des heutigen Besitzers liebevoll pflegte.

Von Reisen brachte das Ehepaar Ableger von Pflanzen mit und experimentierte. Inzwischen ist eine Mischung aus naturnahem und gestaltetem Garten entstanden, der in verschiedene Bereiche eingeteilt ist. Er lädt zum Schlendern und Verweilen ein. Überall können Besucher etwas entdecken: Kleine Blumeninseln unter mächtigen alten Baumveteranen, darunter 120 Jahre alte Buchen, die dem Garten seinen Rahmen geben.

Die Trockenheit der letzten Jahre setzte den Rhododendren stark zu, so dass sie nicht mehr prägend sind. Jetzt entwickeln sich in der Auseinandersetzung mit Licht und Schatten verstärkt Rosen. Daneben gibt es einige Staudenbeete. Im Nachbargarten sind weiterhin Hühner und Hähne scharrend und krähen zu erleben.

Anschließend besuchen wir **Familie Seyer-Klein** in ihrem typischen Vogelsberger „Einhaus“ aus dem 18. Jahrhundert mit Backhaus und naturnahem Garten. „Einhäuser“ zeichnen sich dadurch aus, dass sie auf einer kleinen Fläche Wohnbereich, Stall und Scheune unter einem langgezogenen Satteldach vereinen. Hinter dem Haus liegt zwischen Obstbäumen ein fast 100 Jahre alter Bauerngarten, der traditionell immer noch zur Eigenversorgung bewirtschaftet wird.

Das Ehepaar Seyer-Klein kaufte vor vielen Jahren das damals stark verfallene kleine Gehöft mit dazugehörigem Grundstück. Das Haus, Treppen, Stützmauern, Zäune usw. wurden eigenhändig und liebevoll mit regionalen Naturmaterialien originalgetreu restauriert.

Durch seine zentrale Lage an einer Handelsstraße, eingebettet in die Landschaft des Vogelsberg, erhielt **Alsfeld** bereits vor über 800 Jahren Stadtrechte. Die Verheerungen des Dreißigjährigen Krieges und die Verlagerung der Handelsrouten verursachten einen wirtschaftlichen Bedeutungsverlust.



## GESELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DER GARTENKULTUR E. V.

Der Vogelsberg wurde beim Eisenbahnbau umfahren. Als Alsfeld schließlich 1870 einen Bahnanschluss erhielt, verlief diese Linie nicht an einer wichtigen Nord-Süd-Trasse, sondern der weitaus unbedeutenderen Linie der „oberhessischen Eisenbahn“. Dies hemmte die Industrialisierung, begünstigte jedoch die Erhaltung des Ortsbildes. **Europäische Modellstadt für Denkmalschutz** darf sich Alsfeld seit nunmehr 50 Jahren nennen. Der historische Stadtkern ist ein vortreffliches Beispiel für die Baukunst des Mittelalters und der Renaissance. Bei einem geführten Rundgang erfahren wir mehr über die Geschichte dieser Stadt und welche Rolle die Gebrüder Grimm spielen, deren Märchen hier überall präsent sind.

### Tour B – Bad Brückenau - Rhön



Foto: Bad Brückenau, Fürstenhof Terrassen



Foto: Garten Pettinella



Foto: OVG Bad Brückenau

Die elegante Schlossanlage von König Ludwig I. in **Bad Brückenau**, Prachtbauten mit barocker Üppigkeit und verspieltem Jugendstil, liegt inmitten einer Naturidylle. Sie bildet das Bühnenbild für unseren Rundgang auf königlichen Spuren. Hier hatte er seine Sommerresidenz und hinterließ neben dem pompösen Kursaalgebäude im Herzen des Schlossparks ein Meisterwerk des klassizistischen Stils. Sein Lieblingsarchitekt, Leo von Klenze, war verantwortlich für den Bau des Badhotels im Staatsbad. Nach der Erweiterung um Badekabinette diente es als erstes Kurmittelhaus (heute Restaurant). Damit sind diese Bauwerke nicht nur architektonische Meisterwerke in der ländlichen Idylle, sondern auch Symbole für die enge Verbundenheit von Ludwig I. und seinem Staatsbad Bad Brückenau. Eine große Bedeutung seit der Gründung 1747 hat das Element Heilwasser, das wir kosten werden.

Private Gartenbesitzer in Bad Brückenau bemühen sich sehr um die Biodiversität ihrer Gärten. An vier Gartenbesitzer kreisweit wurden 2024 die in Bayern einheitlichen Zertifikate „Bayern blüht – Naturgarten“ vergeben. Die Bewertung erfolgt anhand von 4 Kernkriterien wie der Verzicht auf chemische Pflanzenschutzmittel, chemisch-synthetische Dünger und den Einsatz von Torf sowie hohe ökologische Vielfalt. Hinzu kommen 14 Kann-Kriterien, wie z. B. eine standortgerechte Gestaltung, um den Pflanzen, Insekten und Tieren an Boden und Klima gerecht zu werden.

Diese Anforderungen bestimmen die Gartengestaltungen der beiden unmittelbar nebeneinander liegenden Gärten. Im Garten von **Hubert Töpfer** lassen sich zahlreiche historische aber auch andere Rosensorten und Gartenstauden bewundern.

Die **Familie Pettinella** hat erst durch die Distanz und die vielen Stationen in Europa und Nordamerika erkannt, wie besonders der Landkreis Bad Kissingen, die Rhön und natürlich die Kurstadt Bad Brückenau sind und welche Lebensqualität in dieser Region steckt. Sie kehrten in ihre fränkische Heimat zurück und nahmen ihre Leidenschaft, die Imkerei, wieder auf.



## GESELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DER GARTENKULTUR E. V.

Abschließend sind wir zu Gast im **Gemeinschaftsgarten des Obst- und Gartenbauvereins Bad Brückenau**. Bei einer zünftigen Brotzeit mit im vereinseigenen Backhaus gebackenem Brot treffen wir die Mitglieder des OGV Bad Brückenau und genießen gemeinsam mit ihnen kulinarische Spezialitäten aus der Region.

### Tour C - Schwalmstadt



Foto: Garten Böhm-Krutzinna



Foto: Restaurant Rosengarten



Foto: Garten Diebels

Die Tour beginnt mit einer besonderen Begegnung - wir treffen **Anita Böhm-Krutzinna**, eine leidenschaftliche Rosenfreundin. 2014 veröffentlichte sie ihr Buch "Unter den Rosen"; ihr aktuelles Werk "Rosenzüchterinnen" erschien 2022. Inspiration erfährt sie aus ihrem in Todenhausen inmitten sanfter Hügel auf einem historischen Bauernhof gelegenen Garten voller Stauden, Kräuter, Gehölze, und wunderbarer Geschichten. Die Gärtnerin legt Wert auf insekten- und vogelfreundliche Bepflanzung. Zu ihrer Rosensammlung mit historischen und modernen Strauchrosen zählen auch "Frauenrosen", also Rosen mit weiblichen Namen. Ein Fachwerkhäuschen und die alte Obstbaumwiese schaffen eine besondere Atmosphäre.

Das zweite Ziel ist der Garten der **Familie Holland-Letz** in Niedergrenzebach. Die Hausherrin, von Beruf Lehrerin, aber mit Leidenschaft auch Architektin, hat ihr Haus im Stil des Bauhauses selbst entworfen. Große Fenster bringen den Garten ins Haus. Das Grundstück fällt vom Haus her in leichtem Hang ab und bildet eine harmonische Gesamtheit, in der es eine große Vielfalt an naturnahen Stauden und Gehölzen zu entdecken gibt. Nutzpflanzenfreunden wird die vorbildliche Anlage mit Gemüse und Kräutern besonders gefallen. Neu ist ein Teich aus Basaltgestein. Die Familie Holland-Letz hat einen vielfältigen Lebensraum für Insekten und Kleingetier geschaffen. Der 1.800 qm große Garten erhielt im Jahre 2023 die Zertifizierung "Naturgarten" des Landesverbandes Hessen für Obstbau, Garten- und Landschaftspflege. Viele Besonderheiten dieses Gartens gibt es mit den Eigentümern zu besprechen. Der Hausherr selbst ist aktiver Naturschützer.

Es folgt ein Mittagessen in Ziegenhain. Wir kehren ein im Restaurant Rosengarten, das sich in einem historischen Fachwerkgebäude aus dem Jahre 1620 befindet.

Unser drittes Ziel ist der **Garten Jörg Diebels** in Hattendorf. Über zehn Jahre hat der Landschaftsarchitekt aus dem „kleinen Berghof“ mit viel Einsatz ein 3.000 qm großes Juwel geschaffen, das seinesgleichen im Umkreis sucht. Trockenmauern, Hochbeete aus alten Feldrandsteinen, ein natürlich eingebetteter Teich und Ramblerrosen in alten Obstbäumen bilden einen Märchengarten, in dem auch Hühner und Bienen zuhause sind. Jörg Diebel hat ein Faible für alte Steine, die er seiner Umgebung reichlich vorfindet und malerisch zwischen Stauden und Gehölzen platziert. Von seinem erhöht gelegenen Anwesen geht der Blick in die weite Landschaft. Ach ja, einen vorbildlichen Kiesgarten vor dem Haus hat er ebenfalls angelegt und beobachtet dort die Entwicklung der eingesetzten Pflanzen. Auch hier löst man sich angesichts der anregenden Gespräche nur schwer.



GESELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DER **GARTENKULTUR E. V.**

## Tour D - Fulda



Foto: Probstei Johannsburg



Foto: Fulda



Foto: Abtei Fulda

Die Tour beginnt auch hier mit einer Busfahrt, die uns nach sehr kurzer Zeit zur **Probstei Johannsburg** bringt. 811 vom Fuldaer Benediktinerkloster als Johanneskirche erbaut, beherbergte diese Kirche ab 836 Reliquien frühchristlicher Märtyrer und wurde unter Abt Rabanus Maurus zum Nebenkloster erhoben. Zunächst war Johannesberg ein Pilgerzentrum. Später wurde die Anlage zur Propstei und Staatsdomäne. Wir besuchen vorrangig die nach historischem Vorbild restaurierte Gartenanlage. Die Kirche kann wegen des Gottesdienstes nicht besucht werden.

Anschließend geht es zurück nach **Fulda**, wo wir 2 Stunden Zeit haben, in eines der vielen kleinen Restaurants für eine Mittagspause einzukehren oder das überraschend interessante Vonderau Museum anzusehen, eventuell den Dom mit dem Grab des heiligen Bonifatius zu besuchen und die reiche Atmosphäre der romanischen Michaelskirche neben dem Dom anzusehen.

Um 13:00 Uhr beginnt ein fußläufiger, geführter Rundgang in der Stadt ausgehend von der Touristeninformation am Bonifatius Platz. Zunächst besuchen wir die **Abtei Fulda**, die manchen Gartenkulturfreunden bekannt ist aus dem Buch "Ein Garten" von Mely Kiyak und den Büchern der Ordensschwester Christa Weinreich zum ökologischen Gartenbau. Auf dem Programm stehen ferner der **Schlossgarten** und der **Dahliengarten**. Geplant ist die Rückkehr zum Bonifatiusplatz gegen 16:00 Uhr.